

Rätsel um Herkunft der Eiben in der Pähler Schlucht endlich gelöst

Es war schon merkwürdig: Nach der katastrophalen Holzaktion in der Pähler Schlucht im Februar 2014 tauchten Gerüchte auf, der Bund Naturschutz hätte dort illegal Eiben gepflanzt und damit eklatant gegen die NSG-Verordnung des Schutzgebietes verstoßen. Bis zur Regierung von Oberbayern drang diese Meldung, platziert von Bürgermeister Grünbauer aus Pähl, der hierfür sogar noch Zeugen (jedoch ohne Namen) nannte.

Von der Regierung zu einer Stellungnahme aufgefordert, begann beim Bund Naturschutz die Recherche. Zwar hatte man geäußert, dass in der Pähler Schlucht Eiben vorgefunden wurden, von denen einige unzulässigerweise im Zuge der Forstarbeiten umgeschnitten wurden. Es wurde aber auch erklärt, dass man nicht wisse, wer diese Eiben dort gepflanzt hatte.

Des Rätsels Lösung: In einem Zeitungsbericht vom April 1999 wird beschrieben, dass 7 bis 8-jährige Schüler der Pähler Grundschule unter Anleitung ihrer Lehrerin Hupfau und des Försters Klingensteiner dort 200 Eiben gepflanzt haben, die aus dem Schrollenwald stammten und dort wegen einer Wegebaumaßnahme entnommen werden mussten.

In einem Schreiben Mitte Juli 2015 wurde der Bürgermeister von uns mit der Wahrheit konfrontiert und aufgefordert, seine verleumderische Behauptung öffentlich richtigzustellen. Leider bislang ohne eine Reaktion, so dass wir uns gezwungen sehen, diese Richtigstellung in der Öffentlichkeit selbst vorzunehmen.

Öffentliche Diffamierung des politischen Gegners Bund Naturschutz, weil der eine andere Meinung in Sachen Pähler Schlucht und Radweg entlang der Birkenallee hat? Öffentliche Aufrufe, den »Naturschützern« keine Flächen mehr zu verpachten? Der Entzug von gemeindlichen Biotopflächen, die der BN seit über 30 Jahren vorbildlich pflegt und im Sinne des Naturschutzes erhält? Wir hoffen, dass

die Pähler und Fischener Bevölkerung bei der nächsten Wahl genau hinsieht, wer die Gemeinde nach außen hin vertreten soll.

Dr. Helmut Hermann

**Zeitungsbericht
vom April 1999**

Schüler forsten Pähler-Schlucht auf Eiben aus Paterzell „importiert“

Pähl (jvr) - Die Pähler Schlucht war gestern Schauplatz einer großen Pflanzaktion. Statt Pauken hieß es für die Schüler der Grundschule Pähl Natur pur erleben. Die Sieben- bis Achtjährigen wussten eifrig durch das Unterholz und setzten insgesamt 200 junge Eiben. Die Bäume, die jetzt in der Schlucht ein neues Zuhause gefunden haben, stammen aus dem Eibenwald bei Paterzell, er ist deutschlandweit der größte seiner Art. Nach Angaben von Wolfgang Klingensteiner, Bildungsbe-

auftragter des Weilheimer Forstamtes, mußten die Pflanzen dort einem Forstweg weichen. Noch bevor die Buben und Mädchen ihre Schaufeln aus den Rucksäcken holten, erklärte ihnen Klingensteiner den Sinn der Aktion: Vor langer Zeit habe es in der Schlucht bereits Eiben gegeben. Dank seiner Härte und Elastizität sei das Holz jedoch bei der Herstellung von Waffen wie Pfeil und Bogen oder Armbrust beliebt gewesen. Über die Jahre seien die Eiben daher aus der Schlucht verschwunden.

FERIENPROGRAMM HOHENPEIßENBERG:

Drei Wanderungen für Kinder

Auch heuer hatte die Ortsgruppe des Bund Naturschutz wieder einige tolle Veranstaltungen fürs Hohenpeißenberger Ferienprogramm zu bieten: zwei Nachtwanderungen im Bruckwald und eine Wanderung durchs Bachbett des Kohlgraben von der Mündung an der Ammer bis zum ehemaligen Kohlgrabenstollen.

Am Anfang der Ferien fanden bei wunderschönem Sommerwetter die Nachtwanderungen statt. Im Gebüsch saßen Zwitscherschrecken, die wir nicht nur singen hörten, sondern auch in einer Becher-



lupe genau anschauen konnten. Da die Kinder sich sehr bemühten, leise zu sein, sahen wir auch Rehe und Fledermäuse. Beim Fledermaus- und Nachtfalterspiel konnten sich die Kinder dann

selbst als Fledermäuse versuchen. Die Sterne und der Mond haben uns schließlich den Rückweg so schön ausgeleuchtet, dass wir die mitgebrachten Taschenlampen erst ganz zum

Schluss angeschaltet haben.

An einem heißen Donnerstagvormittag machten sich vom Bauhof Hohenpeißenberg 9 Kinder mit 3 Betreuern und Begleithund auf den Weg zur Ammer, um von dort nach einer ausgiebigen Pause auf einer Kiesbank mitten im Fluss dem abenteuerlichen Bachlauf des Kohlgraben nach oben zu folgen. Bald wurde ersichtlich, dass es mühsam und anstrengend werden würde, denn immer wieder versperrten umgestürzte Bäume den Weg durch die Schlucht.

Die kleinen Abenteurer konnte indes nichts aufhalten,

denn immer wieder begegneten uns Tiere, die im und am Bach leben: Gelbbauchunken, winzige Froschkinder, Bachforellen, Wasserkäfer und Mäuse. Spannend war auch die Suche nach dem besten Durchstieg. Gemeinsam meisterten alle die schwierigen Passagen.

Nach insgesamt fünfzehn anstrengenden Stunden kletterten dann am Kohlgrabenstollen alle wieder aus dem Bachbett, um bald darauf müde aber glücklich am Parkplatz Bauhof von den Eltern in Empfang genommen zu werden.

Helga Stange



**Bund Naturschutz
Kreisgruppe WM-SOG**
Hofstraße 6, 82362 Weilheim
Tel.: 0881/2995
Fax: 0881/927 83 45

E-Mail:

bn.weilheim@t-online.de

Homepage: www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de

Spendenkonto:

Sparkasse Weilheim

IBAN: DE64 7035 1030 0000 0049 11